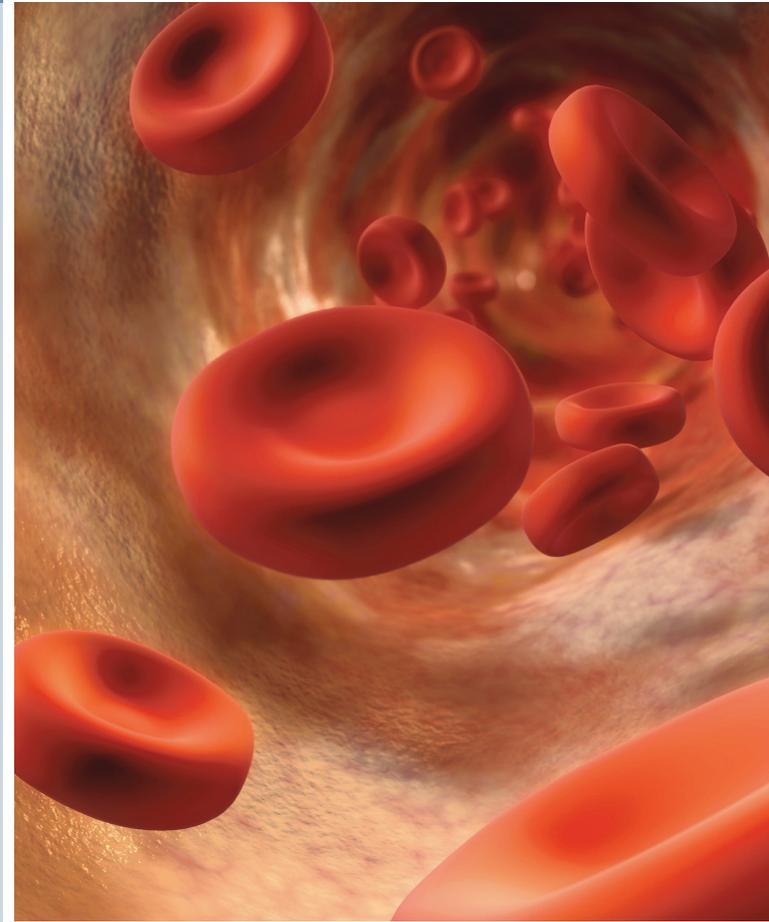




# Bauchfellmetastasen

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie  
Direktor: Dr. med. Jörg Sauer



Patienteninformation

## SO ERREICHEN SIE UNS

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie  
Direktor: Dr. med. Jörg Sauer

St. Josef Krankenhaus Essen-Werden GmbH  
Propsteistraße 2  
45239 Essen

[www.sankt-josef-werden.de](http://www.sankt-josef-werden.de)

## SPRECHSTUNDEN UND TERMINVEREINBARUNG

### Sekretariat:

Telefon 0201 8408-1201

Telefax 0201 8408-1211

E-Mail [chirurgie@sjk.uk-essen.de](mailto:chirurgie@sjk.uk-essen.de)

### Chefartzsekretariat:

Aisa Soennichsen

Telefon 0201 8408-1649

E-Mail [aisa.soennichsen@sjk.uk-essen.de](mailto:aisa.soennichsen@sjk.uk-essen.de)

Die Sekretariate sind erreichbar:

Montag bis Donnerstag: 07.30 bis 16.00 Uhr

Freitag: 07.30 bis 14.00 Uhr



In Notfällen:

**Zentrale Notaufnahme**



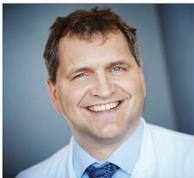
**Universitätsmedizin Essen**  
St. Josef Krankenhaus Werden

## Behandlung von Bauchfellmetastasen/ Peritonealmetastasierung

Bei bösartigen Tumorerkrankungen können sich Tochtergeschwülste, sogenannte Metastasen, in fast allen Organen im Körper ansiedeln. Metastasen im Bauchfell, dem Peritoneum, können sich vor allem dann bilden, wenn Organe der Bauchhöhle von einem Primärtumor befallen sind. Insbesondere bei Eierstockkrebs (Ovarialkarzinom), Darmkrebs (kolorektales Karzinom) und Magenkrebs (Magenkarzinom), in seltenen Fällen auch bei anderen bösartigen Tumorerkrankungen, können Peritonealmetastasierungen auftreten.

Bauchfellmetastasen galten noch vor wenigen Jahren als nicht behandelbar. Die Überlebenszeit lag bei der Behandlung mit einer systemischen Chemotherapie für gastrointestinale Tumoren bei nur rund 1,5 Jahren. Dass die systemische Chemotherapie wenig wirksam ist, liegt an der Existenz einer festen, für Medikamente nur schwer zu durchdringenden Schicht im Bauchfell. Kleinere Bauchfellmetastasen sind deshalb mit einer Chemotherapie praktisch nicht behandelbar. Erst wenn Metastasen so groß werden, dass sie eigene Blutgefäße bekommen, können die Medikamente über diese Blutgefäße in die jeweilige Metastase gelangen.

Seit einigen Jahren können in spezialisierten chirurgischen Zentren relativ junge Behandlungsmethoden angewendet werden, die chirurgisch und lokal medikamentös wirksam sind.



**Direktor: Dr. med. Jörg Sauer**  
Direktor der Klinik für Allgemein-,  
Viszeral- und Gefäßchirurgie

Sofern möglich, wird zunächst das befallene Bauchfell entfernt (Peritonektomie). Ziel ist, dass der Patient nach der Operation im Idealfall vollständig tumorfrei ist. Daher kann es notwendig sein, dass auch Teile innerer Organe wie Leber, Milz und Darm entfernt werden müssen. Im Anschluss an die Peritonektomie wird eine ausgedehnte Spülung des gesamten Bauchraumes durchgeführt, um alle abgeschilferten Zellen aus dem Abdomen zu spülen. Diese Spülung erfolgt häufig mit einer auf 42°C erhitzen, speziell auf den Tumor angepassten Chemotherapie-Lösung (HIPEC). Ziel dieser sogenannten Hyperthermen intraperitonealen Chemotherapie ist es, eventuell noch vorhandene Reste von Metastasen und kleinste Einlagerungen von Tumorzellen abzutöten. Die hohe Temperatur ermöglicht ein tieferes Eindringen der Chemotherapeutika in die möglichen Resttumoren.

### PIPAC

Falls keine Tumorentfernung möglich ist, kann über einen minimalinvasiven Zugang eine Behandlung der Bauchfellmetastasen mit einem Chemotherapie-Aerosol durchgeführt werden. Die Medikamente werden unter erhöhtem Druck und mit erhöhter Temperatur in das Abdomen gesprüht (PIPAC), sodass alle Bereiche des Bauches durch die Medikamente erreicht werden. Die Therapie wird alle 6 Wochen wiederholt und alle drei Monate evaluiert. Zwischen den einzelnen Therapien wird in der Regel eine zusätzliche systemische Chemotherapie durchgeführt.

Im St. Josef Krankenhaus Werden werden die operativen Möglichkeiten der Behandlung von Bauchfellmetastasen vollständig ausgenutzt. Die Klinik ist Kooperationspartner im Westdeutschen Magen- und Darmzentrum (WMDZ) und im Westdeutschen Tumorzentrum (WTZ). In regelmäßigen Tumorkonferenzen erarbeiten die behandelnden Mediziner aller beteiligter Fachdisziplinen spezifische Therapiekonzepte individuell für jeden Patienten.